

Synode in zwölf Kommissionen (Kommission 1)

# Liturgie feiern und leben

Das Thema Liturgie brennt Südtirols Gläubigen unter den Nägeln. Das haben die Open-Space-Veranstaltungen der Synode im ganzen Land bewiesen: Jedes vierte Anliegen drehte sich um Liturgie.

Die Südtiroler fragen sich, welche Dienste angesichts zurückgehender Priesterzahlen von Laien übernommen werden können, wie Frauen stärker in liturgische Feiern eingebunden, wie den Menschen verschiedene liturgische Formen näher gebracht werden können.

Die Kommission 1 der Synode beschäftigt sich mit Liturgie. Der Theologe und Mitarbeiter am bischöflichen Ordinariat Stefan Huber ist ihr Berichtsersteller: „Zuerst müssen wir Synodalinnen und Synodalen uns bewusst werden, was wir wollen, welche Vorstellungen wir vom Feiern der Liturgie der Zukunft haben.“ Danach werde ein Bezug zu den Forderungen der Gläubigen bei den Open-Space-Veranstaltungen hergestellt. „Wir haben viele Vorschläge bekommen“, zeigt sich Huber dankbar. „Wir müs-

sen allerdings aufpassen, dass wir vor lauter Bäumen den Wald noch sehen.“ Daher seien in der jetzigen Phase Visionen so wichtig. Erst im nächsten Jahr wird über konkrete Maßnahmen gesprochen. „Wir haben Spielraum“, sagt Huber. Gesamtkirchliche Regelungen dürften zwar nicht gekippt, aber der Platz dazwischen gut genutzt werden.

„Wir müssen uns fragen, was Liturgie feiern wirklich bedeutet“, sagt Huber. Liturgie und Leben müssten stark miteinander verflochten werden. Liturgie sei auch eine Frage der Sprache: Wie kommen die einzelnen Zielgruppen vor?, fragt er. Wie werden die Geschlechter und Altersgruppen berücksichtigt, wie die Mehrsprachigkeit in unserer Diözese behandelt? Und wie ist es mit der Mitte der Liturgie? Es brauche einen starken Be-



zug zu Jesus Christus, meint Huber. Die Rolle der Heiligen Schrift bei Liturgiefeiern müsse verstärkt werden. Liturgie sei wichtig, sagt der Theologe, aber das kirchliche Leben gehe über die Liturgie hinaus. Weitergabe des Glaubens und tätige Nächstenliebe seien genauso bedeutungsvoll und müssten in Wechselwirkung zueinander stehen.

Huber verweist auf 500 ausgebildete Leiter von Wort-Gottes-Feiern in unserer Diözese. Sie sind im Dienst der Kirche, bräuchten aber einen guten Platz und Weg. Künftige liturgische Feiern müssten so ausgerichtet werden, dass man sich sonntags nicht an der Priesteranzahl orientieren

muss. „Das Wort Gottes kann auch von Laien gefeiert werden.“ Dafür brauche es aber strukturelle Änderungen. „Braucht eine Gemeinde einen Pfarrer vor Ort, um Gemeinde zu sein?“, fragt sich Huber. Die Verhältnisfrage zwischen Eucharistie und anderen liturgischen Feiern sei zu stellen. Und zur Liturgie gehört auch Musik. Vor allem von jungen Menschen kommt der Wunsch, zeitgemäße und passende Musik in Liturgiefeiern einzubauen. „Musik ist kein Beiwerk oder eine Verzierung“, sagt Huber. Über Musik sprächen die Menschen nach liturgischen Feiern oft länger als über das gesprochene Wort.

ml

## Kommission 1 und die Liturgie

Die 259 Synodalinnen und Synodalen entwickeln derzeit in zwölf Kommissionen Visionen zu Themen, die sich bei den Open-Space-Veranstaltungen als Schwerpunkte entwickelt haben. Das „Katholische Sonntagsblatt“ stellt die Tätigkeit der Kommissionen vor.

**Kommission 1** befasst sich mit Liturgie: *Wie finden alle Altersgruppen in der Liturgie ihren Platz? Wie kann der Gegensatz von säkularer und liturgischer Sprache aufgelöst werden? Wie können aktuelle Ereignisse in die Liturgie integriert werden? Wie kann die Vielfalt liturgischer Feierformen entdeckt und entwickelt werden? Soll es bei Wort-Gottesfeiern eine Kommunionsspendung und bei der Eucharistiefeier die Möglichkeit der Laienpredigt geben? Wie kann der sakrale Charakter der Liturgie gestärkt, wie der religiöse Inhalt im Brauchtum neu erschlossen werden? Wie stellt sich die Diözese Bozen-Brixen den Herausforderungen im Zusammenleben und -feiern der drei Sprachgruppen?*

## Zur Person



Stefan Huber, 38, stammt aus Vorarlberg und lebt seit 2007 in Südtirol. Als Theologe verantwortet er am Bischöflichen Ordinariat das Referat Liturgie und Verkündigung. Als solcher ist er Berichtsersteller von Kommission 1 der Synode. Dieser gehören 23 Mitglieder an, sieben Frauen und 16 Männer, davon neun Priester und eine Ordensfrau. 24 Prozent aller Nennungen bei den Open-Space-Veranstaltungen betrafen das Thema Liturgie.